



Linux-Superrechner auf dem Vormarsch

Superrechner, die mit Linux betrieben werden, finden sowohl in Forschungseinrichtungen als auch bei kommerziellen Anwendungen immer mehr Interesse: An der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg wurde heute der Beowulf-Cluster *Tina* offiziell eingeweiht, und auch beim jüngsten Supercomputer-Deal zwischen IBM und WesternGeco geht es um einen Linux-Rechner.

Für Uni-Institute haben die Linux-Cluster neben technischen Details den Vorteil, vergleichsweise billig zu sein. Die Magdeburger Physiker bauten ihren Rechner aus 72 handelsüblichen PCs zusammen. Dadurch ist er mit 452.000 Mark viel preisgünstiger als herkömmliche Hochleistungsrechner. "Mit seiner Leistung gehört er dennoch zur Weltelite der Supercomputer", sagt der Physiker Stephan Mertens, der den Rechner gemeinsam mit Kollegen entwickelte. Mit dem heutigen Tag ist die Testphase abgeschlossen und *Tina* ist offiziell am Netz. Schon während der Probephase hatten die Magdeburger Forscher den Rechner präsentiert, so auch im Februar auf der CeBIT.

In der internationalen Rangliste der Superrechner steht das Magdeburger Projekt mit seiner Leistung von 118 GFlops auf Platz 31, in Deutschland auf Platz vier. Leistungsfähigere Rechner dieser Art stehen in der Bundesrepublik laut Mertens nur in Chemnitz (422 GFlops), Wuppertal und Tübingen.

IBM hatte bereits Anfang des Jahres

Top-Meldungen

Email-Wurm sucht nach Kinderpornographie

Gordon Moore geht, sein Gesetz bleibt

TelDaFax-Leitungen werden gekappt

Sprung auf den Desktop für Linux zu hoch

Aktuelle Meldungen

Online-Anbieter sollen Nazi-Sites sperren

Verifizierte Mailadresse bei GMX kostenpflichtig

NeoMagic fast ohne Umsatz

Voyager landete vor Serienende im Internet

Linux-Superrechner auf dem Vormarsch

Wieder Installationsschlüssel auf Microsoft-Webseiten

Windows NT treibt Versicherungsprämie hoch

SPD-Arbeitskreis wirft Telekom "Doppelzüngigkeit" vor

IBM: 52.600 Mitarbeiter beim virtuellen Meeting

Heißer Dienstag: T-Aktionäre treffen auf Ron Sommer

Top-Nachrichten von c't per SMS

Trium Smartphone endlich im Handel

Start des neuen BKA-Fahndungscomputers steht in den Sternen

angekündigt, in Zukunft verstärkt auf Linux zu setzen. Nach dem Supercomputer für Shell bekam IBM nun einen weiteren Auftrag dieser Art von WesternGeco. Auch dieses Unternehmen, das ein joint venture zwischen Schlumberger und Baker Hughes ist und seismische Messungen durchführt, setzt auf ein Linux-Cluster zur Datenanalyse. Der neue Rechner wird aus 256 eServer aus der xSerie von IBM bestehen, die mit einem Pentium III Prozessor mit 933 MHz ausgerüstet sind.
(dwi/c't)

[Version zum Drucken] [Per
E-Mail versenden]

[<< Vorige]
[Nächste >>]

Kommentare:

Re: mann o mann (Peter Jakobs , 28.5.2001 17:50)

Re: Top 500 (boy racer , 28.5.2001 17:44)

Re: mann o mann (T.Ux , 28.5.2001 17:43)

mehr...

Orange dementiert
Interesse an E-Plus

Echelon verstößt gegen
Menschenrechte

Vodafone streicht
Handy-Subventionen

Datenschützer Jacob gegen
Lauschangriff im Internet

US-Film dokumentiert
Dotcom-Pleite

Endgültige Version des
Cybercrime-Abkommens
fertig

Windows' HyperTerminal
kann Sicherheitsloch sein

Weitere Meldungen...